

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Karl MARX - Friedrich ENGELS

Die deutsche Ideologie

EDITION

18-1 ***Deutsche Ideologie*** : Manuskripte und Drucke / Karl Marx ; Friedrich Engels. Bearb. von Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl Marx ; Friedrich Engels : Abt. 1, Werke, Artikel, Entwürfe ; 5). - ISBN 978-3-11-048577-6 : EUR 219.00

[#5696]

Text. - 2017. - XI, 709 S. : Faks. + 1 Beibl. (diakr. Zeichen und Siglen)

Apparat. - 2017. - S. 715 - 1893 : Ill.

Die Hauptwerke der beiden wichtigsten Theoretiker des Kommunismus, Karl Marx¹ und Friedrich Engels, die zu Lebzeiten veröffentlicht wurden, stellen nur einen vergleichsweise kleinen Teil des gesamten Materials dar, das von ihnen allein oder gemeinsam verfaßt wurde. Manche dieser Texte, die erst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts publiziert wurden und dem „frühen Marx“ zugeordnet wurden, haben einen außerordentlichen Einfluß vor allem im Kontext des sogenannten westlichen Marxismus gehabt,² weniger dagegen im Bereich des orthodoxen Marxismus-Leninismus. Zu diesen Texten gehören etwa die ***Ökonomisch-philosophischen Manuskripte***, auf die sich vor allem „humanistische“ Marxinterpreten z.B. aus dem Umfeld der Frankfurter Schule (genannt sei Erich Fromm) stützten, um ihre Entfremdungskritik zu entfalten, die sich auch gegen den Sowjetkommunismus aus-

¹ **Marx** : der Unvollendete / Jürgen Neffe. - München : Bertelsmann, 2017. Siehe auch den angekündigten Katalog der Jubiläumsausstellung in Trier: **Karl Marx 1818 – 1883** : Leben. Werk. Zeit / Hg. von der Karl-Marx-Ausstellungsgesellschaft. - Darmstadt : Theiss, 2018.

² Vgl. auch **Marx im Westen** : die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik seit 1965 / Ingo Elbe. - Berlin : Akademie-Verlag, 2008. - 643 S. ; 25 cm. - (Politische Ideen ; 21). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2007 u.d.T.: Elbe, Ingo: die neue Marx-Lektüre in der Bundesrepublik. - ISBN 978-3-05-004470-5 : EUR 49.80 [#0048]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28262001Xrez-1.pdf>

spielen ließ.³ Ebenso kann hier genannt werden die Frühschrift **Zur Kritik der Hegelschen Staatsphilosophie**, die bereits konstatierte: „Für Deutschland ist die Kritik der Religion im wesentlichen beendet, und die Kritik der Religion ist die Voraussetzung aller Kritik.“⁴ Ausgehend von dieser Konzeption folgt entsprechend in den nächsten Jahren die Arbeit daran, eine Kritik zu entwickeln, die aufbaut auf der Religionskritik, aber dann auch weiter schreitet und diese Religionskritiker selbst kritisiert, die wie Feuerbach, Bauer oder Stirner aus der Sicht von Marx und Engels nicht zu den eigentlich relevanten Dingen vorstoßen, weil sie eben im Reich der Ideen blieben (wozu gleich im nächsten Absatz noch eine andere aussagekräftige Stelle zitiert werden wird). Marx spricht in der genannten Schrift auch davon, Kritik solle Kritik im Handgemenge sein, „und im Handgemenge handelt es sich nicht darum, ob der Gegner ein edler, ebenbürtiger, ein *interessanter* Gegner ist, es handelt sich darum, ihn zu treffen.“⁵

Dieses Verständnis des eigenen Schreibens dürfte grundlegend für eine ganze Reihe von Schriften bzw. den Entwürfen dazu sein, die in den frühen Jahren der Autorschaft von Marx und Engels⁶ teils gemeinsam zu Papier gebracht wurden. Zu den umfangreichen Texten bzw. Textbausteinen, die als ganzes Buch erstmals 1932 in der Sowjetunion publiziert wurden, gehören auch die, welche unter dem Titel **Deutsche Ideologie** bekannt sind.⁷ In diesen hochpolemischen Texten führten Marx und Engels die Auseinandersetzung mit anderen Linkshegelianern wie vor allem Ludwig Feuerbach,⁸

³ Vgl. **Das Menschenbild bei Marx** : mit den wichtigsten Teilen der Frühschriften von Karl Marx / Erich Fromm. - Frankfurt/M. : Ullstein, 1982.

⁴ **Die Frühschriften** : [von 1837 bis zum Manifest der kommunistischen Partei 1848] / Karl Marx. Hrsg. von Siegfried Landshut. - Stuttgart : Kröner, 1971. - LX, 588 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 209). - ISBN 3-520-20906-3. - S. 207.

⁵ **Die Frühschriften** (wie Anm. 4), S. 211. Dieses Stichwort dient auch als Titel eines von vielen weiteren Büchern zum Thema, die 2018 auf den Markt kommen werden: **„Kritik im Handgemenge“** : die Marx'sche Gesellschaftskritik als politischer Einsatz / Matthias Bohlender, Anna-Sophie Schönfelder und Matthias Specker (Hg.). - Bielefeld : Transcript, 2018 (Mai). - 350 S. ; 23 cm. - (Edition Moderne Postmoderne). - ISBN 978-3-8376-4150-9 : ca. EUR 39.99.

⁶ Vgl. **Marx und Engels** : Porträt einer intellektuellen Freundschaft / Jürgen Herres. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 314 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-15-011151-2 : EUR 28.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1095559192/04> - Wer es preisgünstig und schmalbrüstig im Taschenbuchformat möchte, kann auf eine Auswahlgabe im Reclam-Verlag zurückgreifen: **Die Deutsche Ideologie** : eine Auswahl / Karl Marx ; Friedrich Engels. Hrsg. von Rahel Jaeggi. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 96 S. : 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ;19510) (Was bedeutet das alles?). - ISBN 978-3-15-019510-9 : EUR 6.00.

⁸ **Ludwig Feuerbach** : Entstehung, Entwicklung und Bedeutung seines Werks / Francesco Tomasoni. Übers. aus dem Ital. von Gunnhild Schneider. - Vom Autor überarb. und um einige Erg. erw. Fassung. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2015. - 448 S. ; 25 cm. - (Internationale Feuerbachforschung ; 6). - Einheitssacht.: Ludwig Feuerbach <dt.>. - ISBN 978-3-8309-3213-0 : EUR 68.00, EUR 55.00 (Subskr.-Pr.

Bruno Bauer⁹ und Max Stirner.¹⁰ Während Bauer als Sankt Bruno karikiert wird, kommt Stirner als Sankt Max unter Feuer, wird aber auch in Anspielung auf Cervantes als Sankt Pancho verlacht – die Bezüge auf den Roman des spanischen Autors spielen eine sehr große Rolle für die literarische und metaphorische Struktur der Polemik von Marx und Engels.

Gerade weil diese Denker einen wichtigen Schritt vom Hegelianismus Hegels hin zu einer eigenen historisch-materialistischen Position in politischer, religionskritischer und geschichtsphilosophischer Hinsicht bedeuteten, wurden diese benachbarten Positionen einstiger Weggefährten mit größerer Schärfe attackiert, parodiert und aufgespießt, als irgendwelche anderen. Marx und Engels machten sich lustig über die in der Religionskritik steckengebliebene Philosophie der genannten Autoren, die nicht zu einem aus ihrer Sicht notwendigen Punkt vorgedrungen waren, der erst die Kritik der Religion von ihrer richtigen Seite einschätzen konnte. Darauf bezieht sich der berühmte Eingangsteil, der mit dem Satz „Die Menschen haben sich bisher stets falsche Vorstellungen über sich selbst gemacht, von dem, was sie sind oder sein sollten“ (S. 3) beginnt – ein Satz, der von Marx und Engels allerdings, wie sich dann im zweiten Absatz des Textes zeigt, mitnichten geteilt wird. Vielmehr geht es ihnen um eine Charakteristik der „unschuldigen und kindlichen Phantasien“, die im Kern die junghegelianische Philosophie bestimmten. Marx und Engels zielten nun in dem projektierten Werk – geplant waren die Texte für eine neue Zeitschrift, die nie zustandekam – darauf, „diese Schaaf[e] [gemeint sind die junghegelianischen Philosophen], die

bis 30.04.2015) [#4296]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428687253rez-1.pdf>

⁹ **Bruno Bauer** : (1809 - 1882) ; ein "Partisan des Weltgeistes"? / hrsg. von Klaus M. Kodalle ... - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 402 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4424-3 : EUR 48.00 [#1828]. Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335196772rez-1.pdf> - **Philosophie und Politik bei Bruno Bauer** / Douglas Moggach. Aus dem Englischen übers. von Brita Isabel Oeding. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - XVI, 285 S. : Ill. ; 21 cm. - (Forschungen zum Junghegelianismus ; 17). - Einheitssacht.: The philosophy and politics of Bruno Bauer <dt.>. - ISBN 978-3-631-56653-4 : EUR 51.50 [#0476]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308176243rez-1.pdf>

¹⁰ **Die Kritik Stirners und die Kritik an Stirner** : deutschportugiesisches Symposium im Oktober 2008 an der Universidade de Lisboa und am Goethe-Institut Lisbon / Bernd Kast (Hrsg.). - Leipzig : Max-Stirner-Archiv, Edition Unica, 2009. - 274 S. ; 21 cm. - (Der Einzige ; 2). - ISBN 978-3-933287-85-4 : EUR 25.00 [#1249]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31652543Xrez-1.pdf> - Das Hauptwerk Stirners liegt in einer Neuauflage vor: **Der Einzige und sein Eigentum** / Max Stirner. - Ausführlich kommentierte Studienausg. / hrsg. von Bernd Kast. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2009. - 452 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48342-8 : EUR 49.00 [#1074]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287207544rez-1.pdf> - Bei Alber ist weiterhin erschienen: **Max Stirners Destruktion der spekulativen Philosophie** : das Radikal des Eigners und die Auflösung der Abstrakta Mensch und Menschheit / Bernd Kast. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2016. - 357 S. ; 22 cm. - Ugl.: Mainz, Univ., Diss. 1977. - ISBN 978-3-495-48839-3 : EUR 49.99.

sich für Wölfe halten und dafür gehalten werden, zu entlarven, zu zeigen, wie sie die Vorstellungen der deutschen Bürger nur philosophisch nachblöken, wie die Prahlereien dieser philosophischen Ausleger nur die Erbärmlichkeit der wirklichen deutschen Zustände widerspiegeln“ (S. 3).

Die vorliegende Neuedition der Texte zur **Deutschen Ideologie** im Rahmen der **MEGA**, der **Marx-Engels-Gesamtausgabe**, herausgegeben von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung und erarbeitet an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, war lange erwartet worden.¹¹ Sie präsentiert nun einen gänzlich neu erstellten Text, der das prozeßhafte und unfertige dieser Textbausteine sehr klar herausstellt, während die früheren Ausgabe im Rahmen der **MEW**¹² aus verschiedenen Gründen einen Text boten, der als geschlossenes Buch erschien. Hier wurde bereits darauf hingewiesen, daß mehrere Stellen des Manuskripts nach Marx eigenen witzigen Worten unter der „nagenden Kritik der Mäuse“ gelitten hätten. Im **MEW**-Band wurde der Text auch dadurch in spezifischer Weise „gerahmt“, daß nach dem Vorwort des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU die sogenannten Feuerbach-Thesen von Marx abgedruckt wurden – sie fehlen nun auch in dem vorliegenden Konvolut. Neben der Auseinandersetzung mit Feuerbach, Bauer und Stirner kommt dem Projekt einer Kritik der deutschen Ideologie noch Bedeutung zu hinsichtlich des von Marx und Engels bekämpften „wahren Sozialismus“, der selbst auf Wissenschaft zu beruhen vorgebe, selbst aber nur „eine esoterische Wissenschaft“ sei, nämlich „eine theoretische Literatur (...) nur für Die, die in die Mysterien des 'denkenden Geistes' eingeweiht sind“ (S. 516). Marx und Engels sehen aber auch hier den Gegensatz zu einer exoterischen Lehre, denn auch der „wahre Sozialismus“ habe eine exoterische Literatur, die sich nicht „an den deutschen 'denkenden Geist'“ wende, „sondern an das deutsche 'Gemüth'“ (S. 516 - 517), mithin Propaganda sei. Der „wahre Sozialismus“ wird gerade deshalb, weil er nicht revolutionär ist, als notwendige Zwischenstufe hin zu jenem Kommunismus begriffen, den Marx und Engels selbst vertraten – nämlich eines Kommunismus, der „nicht ein *Zustand*, der hergestellt werden soll, ein *Ideal*, wonach die Wirklichkeit sich zu richten“ habe, sei. Vielmehr ist Kommunismus für die beiden „die *wirkliche* Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt“ (S. 37). Auf der Basis dieses Gedankens baut sich die spätere Vorstellung eines wissenschaftlichen Sozialismus auf, der sich eben nicht auf eine irgendwie zu bestimmende Norm beruft, sondern Einsicht in den tatsächlich ablaufenden, gesetzmäßigen Prozeß der Geschichte behauptet.

¹¹ <http://mega.bbaw.de/> [2018-03-12]. - Siehe auch für die bisher digital verfügbaren Texte <http://megadigital.bbaw.de/index.xqj> [2018-03-12].

¹² Online z.B. unter:

https://marxwirklichstudieren.files.wordpress.com/2012/11/mew_band03.pdf - Die Bände der **MEW** sind hier als gescanntes Digitalisat zu finden, also zitierfähig. In anderer Aufbereitung, in der die Seitenangaben der **MEW** enthalten sind, findet man die Texte auch unter <http://www.mlwerke.de/me/me03/index.htm> [beide: 2018-03-16].

Es sind aber neben den Texten von Marx und Engels selbst noch drei weitere in dem Band enthalten, die im Anhang mitgeteilt werden: Ein Text stammt von Moses Heß und wurde unter Mitwirkung von Marx verfaßt, ein anderes, kürzeres Fragment stammt von Moses Heß und Friedrich Engels und ein letzter Text von Roland Daniels, eine kritische Rezension zu einer Darstellung von Wunderheilungen, ist unter Mitwirkung von Marx und Engels verfaßt worden. Es handelt sich bei dem ersten Text über **Dottore Graziano's Werke** um einen Beitrag, der eine Auseinandersetzung vor allem von Heß mit Arnold Ruge darstellt und der nicht in Manuskriptform überliefert ist, sondern nur gedruckt in der **Deutschen-Brüsseler-Zeitung**, aber Teil der projektierten Kritik an der junghegelschen Philosophie war. Indem Heß von Ruge als einem Dottore Graziano spricht, übernimmt er die Charakterisierung der in der commedia dell'arte üblichen „Figur des geschwätzigem, langweiligen Gelehrten“ und deutet schon auf diesem Wege seine Kritik an Ruge an, der in dem besprochenen Text selbst scharfe Kritik an Marx und Heß geübt hatte (S. 1737 - 1738). Die Aufnahme des Textes wird damit begründet, daß es Indizien für die Zugehörigkeit zu den Texten der **Deutschen Ideologie** gibt. Ähnliches gilt für die hier behauptete Mitautorschaft von Marx. So heißt es im Editionsbericht: „Es ist davon auszugehen, dass Heß' Ruge-Manuskript (...) unter Mitwirkung von Marx verfasst wurde.“ Da aber der Text in Manuskriptform „nicht überliefert ist, kann eine solche Mitwirkung nur indirekt erschlossen werden“ (S. 1739). So ist es vor allem kontextuell von Bedeutung, daß auch diese Schrift hier ediert wurde. Wenn es heißt, daß etwa der Text von Daniels sei „unter Mitwirkung von Karl Marx und Friedrich Engels“ verfaßt worden, so ist das nur so zu verstehen, daß es sich dabei um redaktionelle Eingriffe handelte, die z.B. Streichungen betreffen, während Daniels tatsächlich „alleiniger Autor“ des Textes sei (S. 1781), der hier erstmals veröffentlicht wird.

Die Bearbeiter des Bandes, Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth, haben ganze Arbeit geleistet und somit unstreitig der Erforschung von Marx und Engels einen großen Dienst geleistet. Das gilt auch dann, wenn naturgemäß die allermeisten prospektiven Nutzer des Bandes die ausführlichen Apparate bzw. Variantenverzeichnisse nur gelegentlich konsultieren werden. Denn sehr häufig kann man über Hervorhebungen oder Streichungen im Manuskript lesen, diese seien „wahrscheinlich“ oder „möglicherweise“ z.B. von Marx vorgenommen worden.

Die editorischen Texte im Kommentarband bieten in aller wünschenswerten Ausführlichkeit einen Bericht über die Entstehung sowie die Überlieferung der jeweiligen Texte, einschließlich der Publikationsgeschichte. So erfährt man hier auch, daß erstens für die Nachlaßverwalter August Bebel und Eduard Bernstein nicht unmittelbar einsichtig sein konnte, daß die in diesem Band edierten Manuskripte zu einem einzigen Buchprojekt gehörten (S. 784). Franz Mehring war dann der erste, der einige Stellen zitierte, aber offenbar noch nicht wirklich überschaute, worum es hier ging, denn von ihm stammt auch die irrige Auffassung, Engels habe sich nicht eingehender mit Stirner befaßt (S. 785), obwohl gerade hier eine äußerst intensive Auseinandersetzung verzeichnen war.

Wichtiger ist aber, daß mit der ersten Edition im Rahmen der **MEGA** die Tendenz verbunden war, eine Art praktische Verwertbarkeit für den Klassenkampf der Arbeiterklasse zu ermöglichen, weshalb die sowjetischen Herausgeber des Textes eben diese praktische Bedeutung ausgerechnet der **Deutschen Ideologie** für die Arbeiterklasse betonten (S. 790). Wichtig ist das nun deshalb, weil aus dieser ideologischen Stoßrichtung die Kompilation eines Textes resultierte, die nicht den originalen Reihenfolgen der Manuskripte entsprach: „Die Manuskripte zur **Deutschen Ideologie** wurden in der ersten MEGA somit zu einem Werk kompiliert, das kanonischen Charakter beanspruchen sollte“ (S. 790). Darauf basiert auch die Ausgabe des Textes im Rahmen der **MEW**, die „keine eigentliche Editionsleistung“ darstellte (S. 791). Diese **MEW**-Ausgabe habe den Gipfelpunkt des Versuches markiert, durch die Edition der Manuskripte „ein abgeschlossenes Werk zu rekonstruieren, das als Gründungsschrift des historischen Materialismus gelten sollte“ (S. 791).

Davon bleibt nun vergleichsweise wenig übrig, weil man ohnehin den philosophischen Gehalt gerade dieser Schrift im Vergleich zum Umfang vielleicht nicht übermäßig hoch wird ansetzen dürfen. Zu einem echten Klassiker wird sie eher nicht werden. Für die Marx- (und Engels)-Forschung im engeren Sinne ist die Edition aber ohne Zweifel ein Meilenstein, an dem niemand vorbeikommt, der sich mit der geistigen Entwicklung der beiden Freunde befaßt. Auch für die Ideenhistoriker ist diese Edition von großem Wert, trägt sie doch wesentlich zu den heutigen Bestrebungen bei, „Marx ganz aus den Bedingungen des 19. Jahrhunderts heraus zu verstehen“,¹³ nachdem eine politische Aktualisierung seines Denkens nicht mehr als zielführend begriffen werden kann.

Die umfangreiche Edition wird durch ein Namenregister erschlossen, sodann durch ein Literaturregister, also eine Aufstellung der Schriften von Marx und Engels einerseits und weiterer Autoren andererseits, die jeweils mit den Seiten genannt werden, auf denen sie in der Edition erwähnt werden. Zeitschriften werden so ebenfalls erfaßt. Dazu kommt ein Verzeichnis der im Apparat ausgewerteten Quellen und der benutzten Literatur, so daß für alle Informationsbedürfnisse hinreichend gesorgt sein sollte. Wer sich künftig mit Marx und Engels in ihrer Frühzeit vor dem **Kommunistischen Manifest** befassen möchte, wird um die Arbeit mit dieser Edition nicht herumkommen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937>

¹³ Siehe **Karl Marx** : Politik in eigener Sache / Wolfgang Schieder. - Darmstadt : Theiss, 2018. - 239 S. 22 cm. - ISBN 978-3-8062-3670-5 : EUR 29.95. - Hier S. 12. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937>